

Wiesbadener Tagblatt.

No. 41. Freitag den 17. Februar 1860.

Bekanntmachung.

Montag den 27. d. M., Morgens 10 Uhr, werden in dem Artillerie-Casernenhofe zu Wiesbaden circa 4 Dienstpferde gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1860.

321

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nachdem die am 6. und 7. d. M. in dem städtischen Walddistrikt Münzberg abgehaltene Holzversteigerung vom Gemeinderath genehmigt worden, soll nunmehr die Ueberweisung des versteigerten Gehölzes an die Steigerer zur Abfahrt Samstag den 18. d. M. Morgens 8 Uhr an Ort und Stelle stattfinden.

Wiesbaden, 16. Februar 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem vormals Kalb'schen Hause vis-à-vis dem Taunusbahnhofe allerlei Mobilien, als: Silber- und Glaswaaren, Spiegel, Glasschrank, Tische, Stühle, Kommode, Bettstellen, Polstermöbel, Bettwerk, Teppiche, Vorhänge und verschiedene Weiß- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1340

Cousin.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Freitag den 17. Februar 1860 Nachmittags 3 Uhr:

- a) 1 Kleiderschrank,
1 Küchenschrank,

1 Commode,

- b) 1200 Stück Tapeten,

1 Leiterkarrnchen,

1 Möbellkarrnchen,

- c) 2 Sopha's,

4 Sessel,

- d) 1 Commode,

1 großer Spiegel,

versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1860.

1341

Landrath,

Gerichtsvollzieher.

Heute Morgen 9 Uhr wird die Mobilienversteigerung der Anton Ott'schen Concursmasse wieder fortgesetzt und kommen Holz- und Polstermöbel, Bettwerk, Leinen- und Weißgeräth aller Art zur Versteigerung.

1342

Notizen.

Heute Freitag den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr,
Holzversteigerung im Sonnenberger Gemeindewald, District Krumborn. (S.
Tagbl. 34.)

Holzversteigerung im Kloppenheimer Gemeindewald, District Trockenborn
1r Theil. (S. Tagbl. 36.)

Holzversteigerung im Neuhofer Gemeindewald, District Sang 2r Theil.
(S. Tagbl. 34.)

Vormittags 11 Uhr,

Holzversteigerung in dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. 40.)

Holzversteigerung in den Domantalswalddistricten, Benjaminshag a und b,
Wolfshag, Gemarkung Engenhahn. (S. Tagbl. 40.)

Montag den 20. d. M., Nachmittags gleich nach der Aederversteigerung
der Erben der Heinrich Königs Ehefrau läßt der Unterzeichnete eine
Wiese unter der Nonnentrift, 80 Ruthen 55 Schuh groß, zwischen dem
Bach und J. Beckels Erben gelegen, mit ausbieten.

1343

Wilhelm Peter Blum.

Der heutigen Nummer des Tagblattes liegt ein Prospectus nebst
Subscriptions-Einladung an die

Neue Folge von Hackländer's Werken

in Classiker-Format

bei. Wir erlauben uns denselben einer gefälligen Beachtung zu
empfehlen und zur Subscription ergebenst einzuladen.

352

Wilhelm Roth's,
Hof-, Kunst- & Buchhandlung.

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind zu 2 fl. per Malter in Viebrich, und zu
2 fl. 10 fr. per Malter franco nach Wiesbaden geliefert, zu beziehen bei

1028

G. W. Schmidt in Viebrich.

Lehrgasse No. 3 steht ein gut erhaltenes **Sorthor** mit Laufthüre und
eine **Serdplatte** mit Wasserschiff billig zu verkaufen. 1344

Lieber Großvater!

1345

Wir gratuliren Dir recht herzlich zu Deinem 64. Geburtstag. **G. M.**

Liebes Rätchen!

Wir gratuliren Ihnen recht herzlich zu Ihrem 17. Geburtstag.

1346

Wilhelm J. Heinrich M.

Lieber Peter!

Wir gratuliren Dir auf Deinen 27. Geburtstag. **Gell, do lurscht de.**
Awer es werd, doch, sche'he! —

1347

Zum Schluß: Wir sind ein festgeschlossener Bund

Deine treuen R.

Die Anhäufung fertiger **Strick** und **Näbarbeiten** in unserem Verkaufslokal nöthigt uns wie in früheren Jahren, wieder eine **Verloofung** solcher Arbeiten zu veranstalten, damit wir durch deren Ertrag neue Mittel zur Beschäftigung unserer armen Arbeiterinnen erhalten. Wir erlauben uns, durch die bisherigen erfreulichen Erfahrungen ermuthigt, das verehrliche Publikum um recht lebhaftige Theilnehmung an dieser Verloofung zu bitten und dasselbe hierdurch zu benachrichtigen, daß in unserm Laden, Langgasse, Loose zum gewöhnlichen Preis von 12 fr. das Stück zu haben sind.

Wiesbaden, den 9. Februar 1860.
Der Vorstand des Frauenvereins.

Bei **Andreas Flocker** ist wieder zu haben:

Notizblatt
über gültiges u. ungültiges Papiergeld u. **Goldwerthe.**

Das nicht bloß für Kaufleute, sondern Geschäftsleute aller Stände ein solches Verzeichniß unentbehrlich, beweist die tägliche Erfahrung.

Preis auf farbigem Papier 6 fr.,
auf Cartons 9 fr.

Gummischuhe werden gut reparirt Oberwebergasse 32. P. Mohr. 1648

Ich empfehle mich in allen Arten von **Reparaturen** in Schuhe und Stiefel, sowie auch neue schnell und billig zu verfertigen.

1349 **Weber, Schuhmacher, Römerberg No. 34.**

Eine neue Sendung

Rahmkäse

per Pfund 20 fr., bei Abnahme von 1 Käs, circa 2 Pfund, 18 fr., ist angekommen bei **A. Herber.** 1350

Russischen und Hamburger Caviar, sowie sehr große **Flensburger Austern** empfiehlt **Chr. Ritzel Wittwe.** 1336

Heute Freitag den 17. u. morgen Samstag den 18. ist fettes **Rubfleisch** das Pfund zu 12 fr. zu haben Röderstraße No. 12. 1351

Die ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten à 18 fr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei **A. Herber.** 1352

Eine gut erhaltene kupferne **Badwanne** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1322

Ein noch wasserdichtes **Faß** von 7—8 Ohm wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1293

Zu kaufen gesucht

eine kleine **Sobelbank** — wenn auch mit Werkzeug. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1321

Einige Karrn **Dung** nebst **Kohlenasche** sind gegen Stroh abzugeben. Zugleich kann eine **Abtrittsgrube** bequem unentgeltlich ausgefahren werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1353

Langgasse No. 16 ist keine **Kante Dung** zu verkaufen. 1354

Spiegelgasse No. 2 ist eine **Grube Dung** zu verkaufen. 1355

Hente Freitag den 17. Februar Abends 6 Uhr.
in dem großen Saale des Theatergebäudes
Sechste Quartett-Soirée

der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

Programm.

- 1) Quartett von J. B. Ellerton. (D dur.)
- 2) Quartett von Haydn. (C dur. Kaiserquartett.)
- 3) Quartett von Beethoven. (Es dur. Op. 74. Harfenquartett.)

(Eingang an der Einfahrt, rechts über die große Treppe.)

Billette zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Musikalienhandlung von C. Wagner zu haben. 1285

Mehrfachen Wünschen zu begegnen, beabsichtigen die Obigen noch **3 Soirées für Kammermusik** zu veranstalten. Die Subscriptionsliste wird in den nächsten Tagen circuliren, sowie in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und der Wagner'schen Musikalienhandlung offen liegen.

Gewerbeverein.

Freitag den 17. d. Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Conrectors Dr. Casselmann über Aräometrie.

Wiesbaden, den 15. Februar 1860.

Der Vorstand. 123

Museum der Alterthümer.

Nächsten Montag den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, Fortsetzung der Vorträge des Herrn Dr. Kossel über den Verfall des römischen Reiches: „Das Zeitalter Constantins d. Gr.“

Nicht-Mitglieder können eingeführt werden.

Wiesbaden, 16. Febr. 1860.

Der Vorstand. 421

Volkswirtschaftlicher Lesezirkel.

Samstag den 18. Februar d. J., Abends 8 Uhr, Zusammenkunft im **Hôtel de France.**

Tagesordnung: Das österreichische Gewerbegesetz und der Gesetzesentwurf, den Gewerbebetrieb im Herzogthum Nassau betr. 1356



435

Sonnenberg.

Fastnacht: Sonntag den 19. Februar findet

wohlbesetzte Tanzmusik

im Gasthaus zur „goldnen Krone“ statt, wozu freundlichst einladet

P. Noll. 1357

Ein **Schlüssel** wurde gefunden. Näheres im Erbprinzen. 1358
Ein **Valentin** ist gefunden worden und kann gegen die Einrückungs-
gebühr Heidenberg No. 16 abgeholt werden. 1359

Es hat sich ein gelber **Hahn** ausländischer Race mit Federfüßen ver-
laufen. Dem derselbe zugelaufen ist, wird gebeten, den Eigenthümer Frie-
drichstraße No. 26 davon zu benachrichtigen. 1360

Am Dienstag Abend ist in der Rhein- oder Wilhelmstraße ein **Stui**,
welches einen zusammengelegten **Lichtschirm** enthält, verloren gegangen.
Der redliche Finder erhält eine Belohnung im Bären. 1361

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gearbeitet hat, wünscht im Nähen
fortwährend Beschäftigung. Näheres in der Expedition. 1329

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, das mit Fremden umzugehen weiß, wird auf
den 1. April d. J. zu miethen gesucht bei Carl Mahr, Kranz 1. 1362

Ein Kindermädchen wird auf März und ein Mädchen, welches im Kochen
erfahren ist, wird gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1300

Ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches schön
nähen und bügeln kann und sich auch einiger Hausarbeit unterzieht, sucht
eine passende Stelle und kann bis zum 1. April eintreten. Das Nähere
zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1363

Es wird ein Mädchen zum Nähen gesucht. Näh. Exped. 1364

Ein reinliches Mädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist und gute
Zeugnisse besitzt, kann gleich auch später eintreten. Näheres Exped. 1365

Ein anständiges Mädchen, das nähen, bügeln und frisiren kann, sich auch
etwas Hausarbeit unterzieht, sucht eine passende Stelle. Das Nähere in
der Exped. d. Bl. 1366

Ein braves Mädchen aus guter Familie wünscht eine Stelle. Näheres
Ellenbogengasse No. 1, eine Stiege hoch. 1367

Es wird ein anständiges braves mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
auf den 1. April für Küche und Hausarbeit gesucht. Für wen, ist zu
erfragen Taunusstraße No. 2 Parterre. 1368

Ein braver Junge, welcher das Spenglergeschäft erlernen will, kann in
die Lehre treten bei Phil. Lohsch, Hoffspenglermeister. 1369

8000 fl. werden auf doppelte Sicherheit in hiesiger Stadt zu leihen ge-
sucht. Von wem, sagt die Exped. 1176

4000 fl. und **6000 bis 7000 fl.** sind gegen gerichtliche Sicherheit
ohne Makler auszuleihen. Wo, sagt die Exped. 1175

400 Gulden liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.
Näheres in der Exped. 1370

In Mitte der Stadt gelegen werden zwei Zimmer gleicher Erde gesucht,
die sich zu einem Laden eignen, dazu eine Wohnung von vier Zimmern nebst
Zubehör. Offerten nebst Preisangabe beliebe man gef. in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 1338

Eine Wittve sucht auf den 1. April ein unmöblirtes **Zimmer**, am
liebsten mit Küche oder Cabinet. Näheres in der Exped. 1371

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten. Näheres Exped. 1304

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Dohheimer Weg in der früher Knauer'schen Eisengießerei ist eine
freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Keller an
eine stille Familie zu vermieten. 1372

Ellenbogengasse No. 1 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten. 1373

Dogheimerweg No. 1 C, Südseite, ist die Bel-Etage, 6 Zimmer ^{ent-} haltend, auf 1. April zu vermieten. 307
 Geisbergweg No. 12 ist die Bel-Etage 6 Zimmer nebst allem Zubehör mit der Annehmlichkeit eines Gartens auf 1. April zu vermieten. 1374
 Große Burgstraße No. 13 im 2. Stock ist ein Salon nebst Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 1088
 Kirchgasse No. 7 ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1236
 Kirchgasse No. 9 ist der mittlere Stock, bestehend in 5 ineinandergehenden Zimmern, 2 Speicherkammern, Küche, Holzstall, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers, zu vermieten; Desgleichen eine Parterrewohnung, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern mit den nämlichen Bequemlichkeiten; die erstere kann sogleich, die letzere den 1. Juli bezogen werden. Auskunft im Hinterbau. 1375
 Langgasse No. 1 im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 600
 Langgasse No. 38 sind 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 415
 Langgasse No. 46 ist eine vollständige Wohnung auf den ersten April zu vermieten. Zu erfragen gleicher Erde bei G. Behrens. 1376
 Louisenstraße No. 26 ist im Hinterbau ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 1218
 Messergasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 1304
 Messergasse No. 32 ist im mittleren Stock eine Wohnung und im Hintergebäude eine Werkstätte zu vermieten. 697
Mühlweg No. 2 ist eine Parterre-Wohnung von 10 Piecen, worunter 2 Salons, nebst allem Zubehör, auch getheilt mit und ohne Möbel zu vermieten. 992
 Nerostraße No. 15 ist ein geräumiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speicherkammer, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Bleichplatzes, sowie des in dem Hof befindlichen Brunnens, auf den 1. April oder auch gleich zu beziehen. 1377
 Nerostraße No. 32 ist auf den 1. April eine Wohnung im 2ten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche und Pumpe, zu vermieten. 84
 Rheinstraße No. 4 ist eine Wohnung im 3ten Stock auf den 1. April zu vermieten, bestehend in 7 Zimmern u. s. w. 903
Rheinstraße No. 8 im dritten Stock sind 3 möblirte Zimmer und eine möblirte Mansardwohnung zu vermieten. 10691
 Saalgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 10186
 Schwalbacher Chaussee No. 14 ist eine sehr freundliche Mansardwohnung an eine stille Familie zu vermieten. 905
 Schwalbacher Chaussee No. 14 sind zwei möblirte freundliche Zimmer mit Frühstück, Mittag- und Abendtisch zu vermieten. 906
 Untere Friedr.straße No. 3 ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 16 Zimmern, nebst Küche und sonstigem Zubehör, mit oder ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten. 192
Wilhelmsstraße No. 8 ist die Bel-Etage auf den 1. April 1860 ganz oder getheilt ohne Möbel zu vermieten. Untermiethe ist nicht gestattet. 10189
 Ein kleines Logis in einem Hinterbau an eine stille Familie zu vermieten. Näheres in der Exped. 708

Die selbter von Herrn Procurator Borgmann bewohnte Bel- Etage, Sonnenberger Chaussee No. 8, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, Mansarden nebst Küche und Keller, ist auf den 1. April a. c. anderweit zu vermietben. Näheres bei Kunstgärtner F. Fischer daseibst. 358

In meinem bisher vom englischen Geistlichen bewohnten Landhaus an der Kapellenstraße sind auf den 1. April d. J. zwei Wohnungen, jede mit 6 Zimmern, 4 schönen Mansarden, Küche, Waschküche und Gebrauch des Gartens, zusammen oder einzeln zu vermietben.

Dr. J. B. Schirm 200

Im Eckhaus No. 58 am Heidenberg gegen den Herren Gebrüder Walther über ist der 2te Stock mit 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller, Speicherkammer, Holzstall, Gemüsegarten, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, den Laufbrunnen beim Haus, zu vermietben und den 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei Herrn Jäger No. 6 der Archhofsasse. 202

In einem Landhaus sind zwei bis drei möblirte Zimmer zu vermietben. Näheres in der Exped. d. Bl. 606

In dem Landhaus No. 3 in der Dambach ist eine geräumige Familienwohnung in der Bel- Etage auf den 1. April zu vermietben. Näheres bei Chr. Müller im deutschen Haus. 791

In meinem neuerbauten Hause, Römerberg No. 3, ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Keller und Holzstall, im Ganzen oder getheilt auf den 1. April zu vermietben. 912

Peter Schmidt.

In dem Landhause auf der Wilhelmshöhe, nahe dem Curiaal, sind drei ineinandergehende Zimmer möblirt oder unmöblirt sogleich oder später zu vermietben. 1219

In dem neu erbauten Hause an der vorderen Schwabacher Chaussee gelegen ist die Bel Etage gleich oder auf den 1. April zu vermietben. Auskunft ertheilt Georg Stritter, Lederhändler. 997

In meinem Hause Ecke der Lang- und Webergasse ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermietben und kann gleich oder auf April bezogen werden.

Sodann ist der zweite Stock mit oder ohne Möbel entweder getheilt oder ganz zu vermietben. A. Schmidt. 1305

In einem Landhaus ist die Bel- Etage von 5 Piecen, Küche, Mansarden ic. mit einem Garten sogleich zu vermietben. Näheres Exped. 1378

Mein Landhaus auf dem Wolphberg ist ganz oder getheilt zu vermietben und bis zum 1. April a. c. zu beziehen. Auf Verlangen kann eine Etage mit Möbel auch sogleich abgegeben werden. W. Rücker. 203

Wir fühlen uns gedrungen, Allen, welche uns bei dem so schnellen Dahinscheiden unsrer lieben unvergeßlichen Gattin und Mutter, **Hennriette Weber**, durch ihre Tröstungen unsern großen Schmerz zu erleichtern suchten und ihr das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, unsern tiefgefühlten Dank abzustatten.

1379

Der tieftrauernde Gatte und Kinder.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 Uhr.

Sabbath Morgen " 8¹/₂

Entschuldigung.

Die Wassergeschichte fängt bereits an, wenigstens für das größere Publikum, langweilig zu werden. Dies scheint auch der Schreiber der Epistel: „Dem Verfasser der Erwiederung in No. 30 dieses Blattes Folgendes“, in No. 33 des Tagblattes zu fühlen, da er, von dem eigentlichen Gegenstande abschweifend, mit der Scheere der philologischen Kritik einherstolzirt, und mit tief einschneidender Schärfe dem Einsender der Erwiederung Sprachunterricht erteilt. Der gelehrte Herr Anonymus, ein Mann allseitigen Wissens, wie es scheint, mag wohl Mitarbeiter an einer kritischen Zeitschrift sein, da er in einem so herben und barschen Tone als: „Erstens weise er mir nach Sodann unterlasse er; schließlich: Er zeige mir u. s. w.“ seinen Widersprecher zurechtweist.

Des und wehmüthig gesuche ich meine Unwissenheit ein, und will nicht leugnen, daß mein schwacher Verstand mir nicht gestattet, der tiefen Logik so complicirter Demonstrationen, als z. B. „Daß der Betrag von 432 fl. zur Verminderung u. s. w. beigetragen hätte, so erlaube mir u. s. w.“ mit der zu wünschenden Klarheit des Verständnisses zu folgen. Doch wie es nicht Jedermann's Sache ist, klar zu schreiben, so vermag auch nicht jeder Late, sich in den tiefen Born Schriftstellerischer Weisheit eines Tagblatteliteraten zu versenken.

Freund einer gemüthlichen Unterhaltung, überdies von der gütigen Mutter Natur mit einem schwachen Nervensystem beschenkt, darf ich mir wohl die bescheidene Bitte erlauben, verehrter Herr Anonymus möge mich in Zukunft mit mehr Milde und Schonung behandeln, da solche barsche Anreden meinem rhythischen Wohlergehen schaden, meine Gemüthlichkeit stören und meinen Geist beunruhigen könnten. Ueberdies ist es ja auch ein altes Herkommen, daß ein redlicher Kämpfer nie die Regeln des Anstandes verletzen darf.

Es war keineswegs meine Absicht, Sie, Herr Anonymus, als den Beförderer des Gemeinwohl's, in Ihrem verdienstvollen Eifer heirren zu wollen, sondern ich war nur bemüht, im Auftrage einer in ihren Rechten gekränkten, eine unbillige Forderung stellen sollenden Wittfrau den wahren Sachverhalt darzustellen, damit die „ob der Sünden der Väter heimgesuchten Enkel bis ins 3te Glied“ entscheiden möchten.

Wohl mag es in einer Unbeholfenheit liegen, wenn ich glaubte, man habe Personen, von denen man behauptete, sie hätten die Unterabläufe der 9 Röhrbrunnen um einen Spottpreis unverantwortlicher Weise verschleudert, als „Verschwender“ gebrandmarkt; nun besser belehrt, werde ich hinführo stets Verschleuderer sagen, um sich so der Sprachreinheit des Herrn Literaten zu befeigen. Ebenso habe ich mir den weisen Spruch: „Ein anderes ist eine ungerechte, ein anderes eine unbillige Forderung“ schulgerecht eingepägt.

Nachdem das Bedürfnis nach gutem, brauchbarem Wasser in der Vorderstadt besonders fühlbar geworden, ist der für 15 fl. (?) — wenn es durchaus so beliebt — verschleuderte directe Zulauf allerdings in kurzer Zeit „ein werthvoller Besitz“ geworden; jedoch nicht der Besitzer, sondern die Verschleuderer tragen die Schuld, wenn der Stadt schwere Verbindlichkeiten dadurch aufgebürdet worden.

Es war mir ein wohlthuendes Gefühl zu lesen, daß Sie, Herr Anonymus, das von mir Vorgebrachte für zu n a i v halten; seien Sie versichert, daß ich das von Ihnen Vorgebrachte für etwas — weit mehr halte.

Niemand wird wohl bezweifeln, daß die Besitzerin des direkten Zulaufs Rißelhorn Wasser gekauft hat, da zur Zeit des Kaufes das Faulweidenbornwasser nicht gefast war. Wie würden Sie wohl das Anstinken bezeichnen, wenn man einem Geschäftsmanne, der seines schwarzen Tuch gekauft hat, statt dessen grobe, nur zu besonderen Zwecken verwendbare Stoffe liefern wollte?

Das Recht der Besitzerin erkennen Sie an; dieselbe verlangt Nichts mehr als richterlichen Schutz in ihrem Eigenthum. Wie dürfen Sie es wagen, noch ehe unsere Gerichte gesprochen, Ihre Privatmeinung dem Publikum aufzotroiren zu wollen? wie dürfen Sie, als unberufener Private, in ungeziemender Boreiligkeit über rechtlich gesinnte Personen den Stab brechen wollen, weil sie den gesetzlichen Boden betreten, um der Gerechtigkeit Schutz in ihrem Besitzthum zu erstehen?! Doch Sie erklären: „und dabei bleibe ich“; es bleibt daher mir Nichts übrig, als von meinem Wege, Sie überzeugen zu wollen, umzukehren und — zu gehen.

Verehrter Herr Anonymus, unser Streit, fürchte ich, könnte in Wassergefahr gerathen; daher zum Schluß meinen tiefgefühlten Dank für alle guten Lehren, mit dem ich den aufrichtigen Wunsch zu verbinden wage, daß es in dieser Sache nicht nur für heute, sondern für immer sein Bewenden haben möge.

Der schüchterne Vertheidiger einer Wittfrau.

Fruchtpreise vom 16. Februar.

Rother Weizen	(160 Pfd.)	10 fl. 53 kr.
Korn	(146 Pfd.)	6 „ 50 „
Gerste	(130 Pfd.)	5 „ 40 „
Hafers	(93 Pfd.)	3 „ 45 „

Wiesbaden, den 16. Februar 1860.

Herzogliche Polizeidirection.
v. Köhler.